

## Heuer der Größte Straßenbau des Landkreises

Fertigstellung soll Ende September erfolgen – Kosten bei 3,7 Millionen Euro

---

Landau. (hw) Es ist die größte Straßenbaumaßnahme, die der Landkreis in diesem Jahr durch führt. Mit dieser Feststellung umriss Landrat Heinrich Trapp beim Ortstermin am gestrigen Dienstag, an dem auch die Bürgermeister Josef Brunner, Landau, und Josef Steinberger, Reisbach, teilnahmen, die Bedeutung des bereits seit Anfang Mai laufenden Ausbaus der Kreisstraße DGF 16, besser bekannt als „Milchstraße“. Für den 8,2 Kilometer langen Abschnitt zwischen Mettenhausen und Reisbach sind die Baukosten auf 3,7 Millionen Euro veranschlagt. Die staatlichen Zuwendungen betragen 1,7 Millionen Euro. Die Fertigstellung soll Ende September erfolgen.

Landrat Trapp räumte ein, dass der Wunsch schon lange bestand und insbesondere von Bürgermeister Steinberger immer wieder herangetragen wurde. Nicht nur der schlechte Zustand, sondern die wachsende Verkehrsbeanspruchung gaben den Ausschlag, endlich etwas zu tun. Die DGF 19 ist mit über 2 600 Fahrzeugen täglich eine der wichtigsten und vielbefahrensten Kreisstraßen im Landkreis Dingolfing-Landau. Zunehmend wird sie als Ausweichstraße für die Staatsstraße 2083 durch das Vilstal genutzt. Abgefahrene Fahrbahnrande und Bankette zeigten, dass die Fahrbahn für diesen Verkehr zu schmal war. Vor allem der hohe Schwerverkehrsanteil mit häufigem Begegnungsverkehr schwerer (land wirtschaftlicher) Fahrzeuge hatten die Fahrbahn stark in Mitleidenschaft gezogen.



Von Sommershausen bis zur B 20-Anbindung wird in dieser Woche die Tragschicht eingebracht

Die Fahrbahn wird um einen Meter auf 6,50 Meter verbreitert und der bituminöse Oberbau verstärkt. Die Baudurchführung erfolgt in fünf Abschnitten. Weitgehend fertiggestellt ist bereits das Teilstück zwischen Sommershausen und der Abzweigung zum Golfplatz etwa bei Loitersdorf. Vergangene Woche hat die Firma Ohneis, Straubing, den Abschnitt zwischen Loitersdorf und Altenber asphaltiert. In dieser Woche folgt der östlichste Abschnitt von sommerhausen bis zur Anbindung an die B 20 bei Mettenhausen sowie die Firma ETW Westenthanner, Eichendorf, die Asphaltsschichten einbaut. Neben der Fahrbahnausweitung werden einige weitere Verbesserungen vorgenommen. Zunächst erhalt die gesamte Strecke beidseits je einen Meter Bankett. An der Abzweigung nach Rottersdorf sowie an der Anbindung der Staatsstraße 2327 bei Reisbach werden Linksabbiegspuren errichtet, wodurch die Verkehrssicherheit wesentlich erhöht wird. Anwandwege entlang der Kreisstraße für den landwirtschaftlichen Verkehr tragen zur Entzerrung des Verkehrs bei. Schließlich soll bei Bruckmühl die bestehende Kreuzung in einen Kreisverkehr umgebaut werden. Damit wird der Verkehr an dieser Stelle langsamer, die Sicherheit und Wohnqualität der Anlieger besser. Reisbachs Bürgermeister Josef Steinberger erläuterte, woher die Bezeichnung Milchstraße rührt: Die Straße wurde in den 60er Jahren für die bessere Verkehrserschließung vor allem der Milchbauern erbaut. Steinberger bestätigte, dass die DGF 19 eine der am stärksten befahrenen Kreisstraßen ist. Besonders hob er noch den Ausbau der Kreuzung bei Bruckmühl zum Kreisverkehr hervor. Der Markt Reisbach trägt fast die Hälfte der

## Heuer der Größte Straßenbau des Landkreises

Fertigstellung soll Ende September erfolgen – Kosten bei 3,7 Millionen Euro



Ortstermin an der Baustelle: V. 1. Bürgermeister Josef Brunner, Landrat Heinrich Trapp, Bürgermeister Josef Steinberger, Michael Praße (Bauleiter Firma Ohneis), Dr. Werner Weigl (Planungsbüro BBI), Johannes Lehner (Bauleiter Firma Westenthanner), Rupert Roider (Bauleiter BBI) und Richard Wagner von der Tiefbauabteilung des Landratsamtes Dingolfing. (Fotos: Wimberger)

Fahrzeuge eine Anpassung erforderlich war. Wichtig sei auch die Schaffung der Linksabbiegespur bei Rottersdorf. Damit sollten die Erfordernisse der Zukunft erfüllt sein Für die Planungsfirma BBI, Landshut, bedankte sich Dr. Werner Weigl für die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Kurz erläuterte er den Stand der Arbeit, mit denen man sich im Zeitplan befinde. Fest gestellt wurde noch, dass auf einen Radweg verzichtet worden sei, weil es bereits einen an der Vilstalstraße

nicht durch Zuschüsse gedeckten Kosten für den Kreisverkehrbau. Selbst wenn es beim dreispurigen Ausbau der B 20 keine Linksabbiegespur bei Mettenhausen gibt und sich damit der Ost-West-Verkehr wieder stärker auf die Vilstalstraße verlagert, so könne doch von einer gerechtfertigten Ausbaumaßnahme gesprochen werden, ein Segen für die Gemeinden Landau und Reisbach. Der Dank Steinberger galt deshalb allen am Bau Beteiligten. Bürgermeister Josef Brunner schloss sich diesen Worten an und verwies darauf, dass nicht zuletzt wegen der immer breiteren land wirtschaftlichen

**Quelle:** Dingolfinger Anzeiger vom 01. August 2012